

Anzucht von Baumsetzlingen zu Bäumen

Anzucht aus Kernen am Beispiel von Weinbergpfirsichen

Sobald die Kerne keimen und Triebe von ca. 10 bis 15 cm Höhe machen, soll auf die Formierung des Baumes geachtet werden. Wenn dieser Zeitpunkt verpasst wird, kann dies auch später noch nachgeholt werden. Allerdings müssen dann mehr Triebe weggeschnitten werden. Dies wäre dann verlorene Biomasse, die aufgeholt werden muss.

1. Den Trieb, welcher einst den Stamm bilden soll, definieren. Bei mehreren Trieben ist dies in der Regel der Trieb in der Mitte. Den Trieb an mehreren Stellen an einem Stab anbinden, damit er schön gerade wächst. Allfällige weitere Verzweigungen vorerst gelten lassen, damit der Jungbaum etwas Biomasse aufbauen und sich stärken kann.

2. Die untersten Verzweigungen des Haupttriebs wegschneiden, sobald diese den Haupttrieb zu stark konkurrenzieren. So kann die ganze Wuchskraft in den Haupttrieb geleitet werden.

3. In den nächsten Wochen immer wieder kontrollieren:

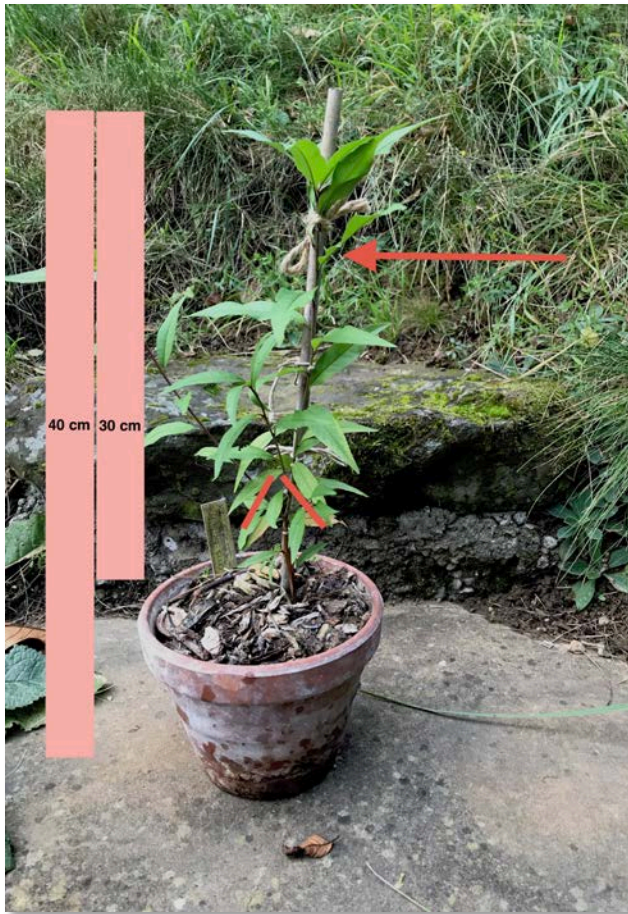
- Genügt die Befestigung des Haupttriebes am Stab noch?
- Muss der Stab durch einen grösseren und stärkeren ersetzt werden?
- Sind die Konkurrenztriebe weggeschnitten?
- Muss der Topf durch einem grösseren getauscht werden?
- Oder ist der Baum genügend gross, dass er nun besser ins Freiland gepflanzt wird?

4. Pflanzung des Jungbaums ins Freiland:

- Je nach Lage ist das Stämmchen durch ein Gitter vor mechanischen Schäden zu schützen.
- Baumscheibe freihalten und Kompost geben.
- Ansatzhöhe der Krone definieren und die Konkurrenztriebe am Stamm weiterhin bis zu dieser Höhe entfernen.
- Krone formieren.
- Regelmässiger Schnitt und Pflege des Baumes.



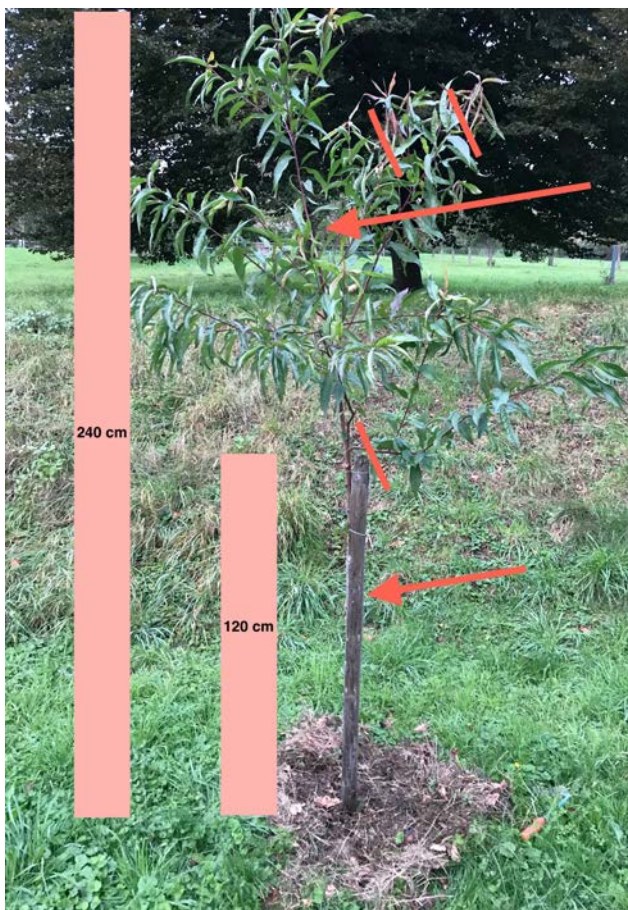
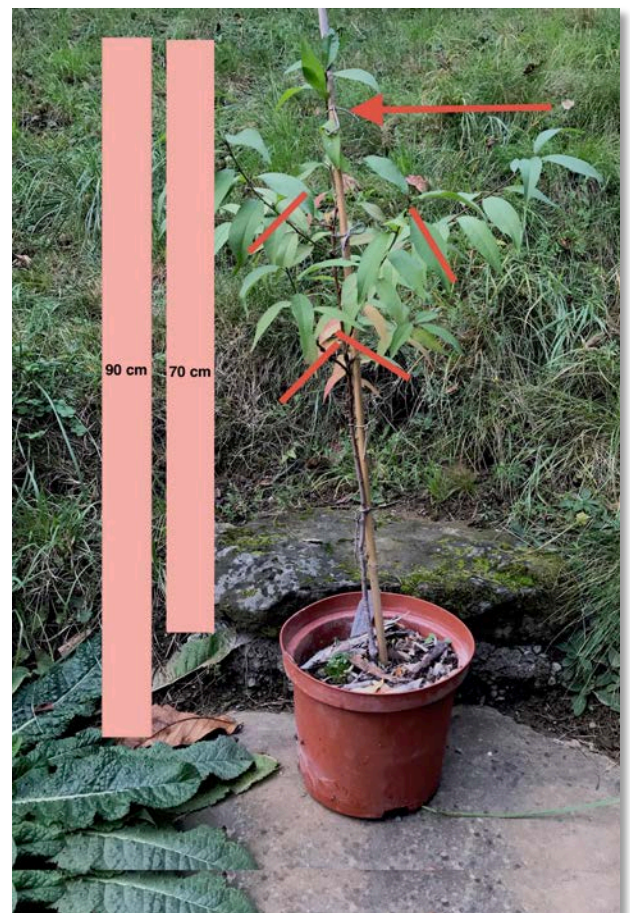
Weitere Details mit Bildern siehe nächste Seite!



Konkurrenztriebe wegschneiden
Stab neu richten, Haupttrieb daran anbinden und
geraderichten.



Konkurrenztriebe wegschneiden bzw. die oberen
einkürzen.
Stab richten und Haupttriebe gut anbinden.



Festlegen der Kronenhöhe wie hier z.B. auf ca. 120
cm Stammhöhe. Störenden, ausladenden Ast
entfernen und von nun an die Krone regelmässig
schneiden.

Qualität Pfosten überprüfen und zur besseren
Fixierung des Baumes durch besseren ersetzen.
Äste oben rechts mit Kräuselkrankheit einkürzen
und Resten entsorgen.

Baumscheibe von Gras freihalten, Kompost geben
und evtl. mit Mulchschicht bedecken.

Anzucht von veredelten Bäumen

Im Grundsatz ist dies gleich wie bei der Anzucht aus Kernen. Hier muss aber darauf geachtet werden, dass konsequent von Beginn weg die Austriebe der Unterlage weggeschnitten werden.



Junger veredelter Kirschbaum im freien Feld durch Draht gegen mechanische Beschädigung geschützt.



Die Veredelungsstelle ist gut sichtbar. Die Unterlage müsste hier noch besser am Pfosten angebunden werden.



Basel, 4. Oktober 2019